

Friedliches Fest auf der Insel

Wien. Bis auf kuriosen Ausreißer blieb es auf Donauinsel heuer ruhig

Das laut Veranstalter bisher bestbesuchte Donauinselfest ging Sonntagabend mit Acts wie Christina Stürmer oder den Makemakes zu Ende. „Ich bin mehr als glücklich“, sagt Projektleiter Thomas Waldner. Rund 3,3 Millionen Menschen – um 100.000 mehr als im Rekordjahr 2013 – sollen am Wochenende auf der Insel gefeiert haben. Die Mischung aus den Acts und dem Wetter – nicht zu heiß, nicht zu kalt und regnerisch – hat laut Waldner zum Erfolg beigetragen. Die Stimmung sei äußerst friedlich gewesen, berichtet Waldner.

Seine Einschätzung deckt sich auch mit der vorläufigen Bilanz der Polizei. 27 Festnahmen und 164 Anzeigen wegen kleinerer Delikte wie Suchtmittelhandel oder Diebstähle wurden bis Sonntagnachmittag verzeichnet. Kurzfristig sah es jedoch so aus, als müssten die Veranstalter heuer einen

Juristin Augendoppler vertritt den Mann, der einen Polizisten bedroht haben soll



MATHIAS LENZ

Toten beklagen. Ein Mann sprang im Zuge einer Mutprobe von der Floridsdorfer Brücke und verschwand. Taucher und Hubschrauber suchten eineinhalb Stunden lang erfolglos die neue Donau ab. Erst am Sonntag erschien der Mann bei der Polizei und erzählte, dass er in einem Dixi-Klo übernachtet hat, weil er sich nicht heimtraute.

Drohung

Unterdessen meldete sich die Anwältin jenes 74-Jährigen beim KURIER, der laut Polizei in der Nacht auf Samstag bei der Floridsdorfer Brücke – alkoholisiert – einen Beamten mit einer

Waffe attackiert und gedroht haben soll, ihn mit Benzin zu übergießen und anzuzünden. Mit dem Knauf der Waffe soll er den Polizisten dann am Kopf verletzt haben. „Er wollte mit dem Beamten nur auf Augenhöhe reden. Er hatte nicht vor, einen Angriff zu setzen“, sagt Juristin Iris Augendoppler.

Der Mann sei mittlerweile wieder auf freiem Fuß, betont sie. Selbst der Beamte hätte ausgesagt, dass ihr Mandant die Waffe nicht gegen ihn gerichtet hatte. Der Pensionist sei bisher unbescholten, den Revolver, für den er eine Waffenkarte besitzt, habe er sich zugelegt, weil bei ihm bereits drei Mal eingebrochen wurde. Auch habe er kein Benzin, sondern lediglich Scheibenputzmittel mitgeführt. „Das ist völlig ungefährlich.“ Den Polizisten habe er beim Gerangel verletzt. „Mein Mandant war sich der Konsequenzen nicht bewusst“, sagt die Anwältin.